

Was ist die Frage?
Welche Frage ist zu stellen?
Diese oder jene?
Ich weiß es nicht.

Wenn ich mich frage, welche Frage zu stellen ist
und ich nicht weiß, welche Frage zu stellen ist,
muss ich mich fragen, welche Frage zu stellen ist.
Die Frage ist also 'Was ist die Frage?'.

1. 'Was ist die Frage?' als das große 'Ja' zu sich selbst

Die Frage ist sich selbst die Antwort.
Im eben gefundenen Zirkel bestätigt sie sich endlos selbst.
Was ist die Frage?
'Was ist die Frage?'.
Was ist die Frage?
usw.

2. 'Was ist die Frage?' als das große 'Nein' zu allen anderen Gedanken

2.1. 'Was ist die Frage?' als der eine Gedanke

Es ist ein Gedanke zu einer Zeit,
so wie ich zu einer Zeit nur genau ein Wort oder einen Satz lese.
Die Frage ist: Welcher Gedanke soll die eine Stelle, die für Gedanken zu einer Zeit da ist,
einnehmen?
Diese Frage ist eine andere Formulierung für: Was ist die Frage?
und also ist sie sich auch selbst die Antwort:
Welcher Gedanke soll die eine Stelle, die für Gedanken zu einer Zeit da ist, einnehmen?
Diese Frage ist der eine Gedanke, nach dem sie selbst fragt.

Kurz:

Da ich überhaupt denke:
Was soll ich denken?
- Zunächst genau das.

2.2. 'Was ist die Frage?' als der richtige Gedanke

2.2.1. 'Was ist die Frage?' als das Ende des Denkens

('Was ist die Frage?' als der richtende Gedanke)

Da zu einer Zeit nur ein Gedanke ist, kann ein Gedanke von keinem anderen wissen.
(Da zu einer Zeit nur ein Gedanke ist, kann ein Gedanke keinen anderen denken,
denn das würde meinen, dieser andere Gedanke zu sein.)

Da im Denken (im Wechsel der Gedanken) gilt 'ein Gedanke nach dem anderen',
kann kein Gedanke seine Herkunft (welche Gedanken ihm vorangegangen sind),
noch seine Zukunft (welche Gedanken auf ihn folgen werden) kennen.
Schon gar nicht kennt ein Gedanke den Anfang oder das Ende des Denkens überhaupt,
er kennt überhaupt keinen anderen Gedanken als nur sich selbst.

Dennoch bleibt jeder Gedanke eine gewisse Weile und lässt sich dann von einem nächsten ablösen,
als wäre er zu dieser Zeit der eine Gedanke
und als wäre der nächste zur nächsten Zeit der eine Gedanke.
Der eine Gedanke ist aber: Was ist die Frage?

Es gibt keine Möglichkeit für einen Gedanken, seinen Vorgänger oder gar den Anfang des Denkens überhaupt zu kennen.

Und die einzige Möglichkeit für einen Gedanken, seinen Nachfolger oder gar das Ende des Denkens überhaupt zu kennen, ist, dieser und eventuell auch jenes selbst zu sein.

Dies trifft zu für 'Was ist die Frage?', denn diese ist ihr eigener Folgegedanke.

'Was ist die Frage?' ist also der Gedanke, der die Richtung kennt, die von ihm ausgeht.

(Denn es geht keine Richtung von ihm aus, er kreist um sich selbst.)

Alle anderen Gedanken befinden sich im Chaos, denn sie kennen nicht die Richtung, die von ihnen ausgeht.

Das gibt ihm das Recht, alle anderen Gedanken auf sich auszurichten.

'Was ist die Frage?' ist also der richtende Gedanke.

Mit jedem Aufkommen beendet 'Was ist die Frage?' die Gedankenfolge, deren letztes Glied er dadurch wird,

denn auf 'Was ist die Frage?' folgt kein anderer Gedanke mehr, sondern nur noch dieser selbst.

Somit ist 'Was ist die Frage?' der letzte Gedanke.

'Was ist die Frage?' beendet sich selbst nie,
kommt also stets wieder auf.

Dadurch werden alle anderen Gedanken weniger,

während 'Was ist die Frage?' häufiger wird,

bis er letztlich (als der eine Gedanke) übrig bleibt.

Somit ist 'Was ist die Frage?' der letzte Gedanke und das Ende des Denkens.

2.2.2. 'Was ist die Frage?' als der Anfang dieses Buchs

('Was ist die Frage?' als gerichteter Gedanke)

('Was ist die Frage?' als das eine Buch)

Alle Gedanken sind auf 'Was ist die Frage?' gerichtet,
sie kreist um sich selbst.

Aber geht von ihr auch eine Richtung aus?

Vom Gedanken 'Was ist die Frage?' geht nichts aus, er ist nur Ende.

Doch er ist der Anfang des Buchs 'Was ist die Frage?'.

Das Buch 'Was ist die Frage?' nimmt ausgehend von diesem Gedanken eine Richtung ein.

Auf dem Weg in dieser Richtung liegen Versionen des Gedanken 'Was ist die Frage?'.

Das sind andere Gedanken als 'Was ist die Frage?', die diesen Gedanken umkreisen, der nur sich selbst umkreist, bis er auch sie alle einmal beenden wird.

Der Gedanke 'Was ist die Frage?' kennt nicht den Inhalt des Buchs 'Was ist die Frage?'.

Die Frage dieses Buchs ist also:

Welche Versionen der Frage werde ich durchlaufen, bis sie auch mich beendet?

Diese ist gleich der Frage:

Welche Gedanken soll ich beinhalten?,

welche für ein Buch die selbe Frage ist wie: Was ist die Frage?

Die Versionen der Frage waren bisher:

Welche Frage ist zu stellen? - Die Frage, welche Frage zu stellen ist, ist zu stellen.

Welcher ist der eine Gedanke? - Die Frage, welcher der eine Gedanke sei, ist der eine Gedanke.

Welcher ist der letzte Gedanke? - Die Frage, welcher der letzte Gedanke sei, ist der letzte Gedanke.
und
indem wir gerade festgestellt haben, dass 'Was ist die Frage?' der Gedanke ist, der Richtung hat:
Welcher ist der richtige Gedanke? - Die Frage, welcher der richtige Gedanke sei, ist der richtige
Gedanke.

Das Wesen von 'Was ist die Frage?', das in ihrer Selbstbestätigung liegt, bleibt in ihren Versionen
erhalten.

Der Weg durch die Explizierung ihrer Versionen ist der Inhalt dieses Buchs.
Da dieser Weg in Worten und Gedanken das Eine und Einzige des Denkens ist, das aus dem einen
Gedanken entspringt, ist dieses Buch das eine Buch.

Kurz:
Wenn ich überhaupt ein Buch lese,
welches soll ich lesen?
- Dieses.
und:
Wenn ich überhaupt ein Buch schreibe,
welches soll es sein und wie soll es beginnen?
- Dieses, und so.

2.2.3. 'Was ist die Frage?' als der allgemeinste Gedanke (das 'Wie' der Richtung)

Dieses Buch hat eine Richtung, aber es kennt sie nicht.
Die Frage ist: Wie finden die Gedanken des Buches dann ihre Richtung?

(am ende des abschnitts antwort: hier is keine richtung mehr und also hatte sich die frage hier schon
wieder selber gefunden, aber das findet sie in explizierung iwie raus, indem sie erstmal den kreis
um sich selbst gehen muss?!)
jo

...mhhh aber eigtl is die richtung nach der hier ja gefragt is die in der die widfversionen die im buch
auftauchen liegen. also muss am ende des abschnitts sowas gesehen werden wie: beliebig viele
versionen (?) von widf ... ne halt .. aber iwelche andere gegensatzbegriffe kommen dazu unter
denen man widf anschauen kann .. dann auch 2grad .. frage wie viele bla .. ok total unklar jetzt aber
jo

Welche Richtungen gibt es überhaupt im Denken?

Es ist ein Gedanke zu einer Zeit,
sodass es kein Nebeneinander von Gedanken gibt.
Es gibt aber das Ineinander von Gedanken,
sodass ein Gedanke einen anderen enthalten kann.

Je mehr andere Gedanken ein Gedanke enthält, desto spezieller (weniger allgemein) ist er.
In je mehr anderen Gedanken ein Gedanke enthalten ist, desto allgemeiner (weniger speziell) ist er.

In Richtung Spezialität liegen die vielen Gedanken,
in Richtung Allgemeinheit liegen die wenigen
und letztlich der eine Gedanke.

Es gibt beliebig viele beliebig lange Abfolgen spezieller Gedanken.
Es gibt weniger und kürzere Abfolgen allgemeinerer Gedanken
und es gibt das auf-sich-selbst-Folgen, also das Bleiben des allgemeinsten Gedanken.

Innerhalb der Abfolgen verschieden spezieller oder allgemeiner Gedanken gibt es zwei Richtungen.
Auf einen Gedanken folgt entweder ein speziellerer oder ein allgemeinerer.
Das Denken bewegt sich also entweder in Richtung Spezialität oder in Richtung Allgemeinheit.

Die Frage ist: Wann bewegt sich das Denken in welche Richtung?

2.2.3.1. Bleiben und Wechsel

2.2.3.1.1. Denken Sehen Hören Riechen Schmecken Fühlen

Was nicht Teil des Denkens ist, ist entweder Teil des Sehens oder Teil des Hörens oder Teil des Riechens oder Teil des Schmeckens oder Teil des Fühlens.

Es ist ein Gedanke zu einer Zeit.

Es ist Vieles im Sehen, Hören, Riechen usw. zu einer Zeit.

2.2.3.1.2. Zeit

Eine Zeit ist eine bestimmte Zusammensetzung aus einem Gedanken und Vielem aus Sehen, Hören, Riechen usw.

Die selbe Zusammensetzung aus einem Gedanken und Vielem aus Sehen, Hören, Riechen usw. ist die selbe Zeit.

Eine Zeit hat keine Dauer.

Ob die selbe Zusammensetzung aus einem Gedanken und Vielem aus Sehen, Hören, Riechen eine Sekunde oder tausende Jahre dauert, ist eine sinnlos Frage, denn es gibt nichts außerhalb dieser Zusammensetzung, das diese Dauer feststellen könnte.

Für eine Dauer ist es notwendig, dass etwas gleich bleibt, während anderes sich verändert, sodass man sagen kann:

Was gleich geblieben ist, hat so lange gedauert, wie viele Veränderungen stattgefunden haben.

Da wir uns mit diesem Buch im Denken befinden,
können wir nicht sagen, ob etwas im Sehen, Hören, Riechen usw. gleich geblieben ist, während die Gedanken sich verändert, also gewechselt haben.
Denn mit jedem Wechsel vergessen wir uns selbst und finden uns zur nächsten Zeit als neuer Gedanke.

Es ist nur ein Gedanke zu einer Zeit.

Aber der selbe Gedanke kann zu mehreren Zeiten sein.

Ein Gedanke kann also andauern, bleiben.

2.2.3.1.3. Bleiben

Es ist Gedanken wesentlich, eine Weile zu bleiben, bevor sie von einem nächsten abgelöst werden.

Wie lange bleibt ein Gedanke, bevor er von einem nächsten abgelöst wird?

Ein Gedanke bleibt so lange er auf alles, was aufkommt 'Ja' antwortet.

Speziellere Gedanken enthalten tendenziell viele Gedanken, von denen, dass der Gedanke bleibt, jeder einzelne 'Ja' sagen muss.

Ein Beispiel:

Auf dem Tisch liegt ein blauer Kugelschreiber.

Ich denke 'blauer Kugelschreiber'.

Der Kugelschreiber wird plötzlich rot.

Ich denke 'blauer Kugelschreiber',
dann: 'Nein',
der Gedanke muss wechseln, denn einer seiner Teilgedanken sagt nein
(Der Teilgedanke 'Kugelschreiber' sagt weiterhin 'Ja', aber 'blau' sagt jetzt 'Nein')
und der Gedanke wechselt zu 'roter Kugelschreiber'.
Und vertauscht jemand den roten Kugelschreiber mit einem anders aussehenden roten
Kugelschreiber
(oder dreht ihn auch nur um),
dann hat sich im Sehen etwas verändert, aber 'roter Kugelschreiber' sagt immer noch 'Ja',
denn was sich am Aussehen des roten Kugelschreibers geändert hat, ist spezieller als der Gedanke
'roter Kugelschreiber'.
Hätte ich eingangs schon den noch allgemeineren Gedanken 'Kugelschreiber' gehabt, hätte dieser
nicht weichen müssen, als der Kugelschreiber seine Farbe geändert hat.

Es ist Gedanken wesentlich, dass sie keine Tendenz dazu haben, sich zu spezialisieren.
Der Gedanke 'Kugelschreiber' sagt 'Ja', wenn z.B. der Gedanke 'roter Kugelschreiber' hinzukommt
und verändert sich nur zum Spezielleren, wenn er die Frage danach (versteckterweise) schon
enthalten hatte
(etwa: 'Kugelschreiber?' - 'roter Kugelschreiber'),
ansonsten sieht er sich durch den spezielleren Gedanken nur bestätigt und kehrt wieder zu sich
zurück:
'Kugelschreiber' - 'roter Kugelschreiber' - 'Ja' - 'Kugelschreiber'

(mh, frage als etwas, das jeden spezialisierenden gedanken, der anknuepfen koennte davon ausgeht
dass es da was falsches gedacht hat und dann kann richtiggestellt werden und gedanke wechselt
wegen nein!?)

2.2.3.1.3.1. 'Was ist die Frage?' als das 'Ja' zu allen anderen Gedanken
ne man, das is das ja zu sich selbst ..

widf also nicht nur als ja zu sich selbst sondern als ja zu allem in sehen, hoeren usw und da ist
inverser? kontraerer? zshg: dann nein eben zu allen anderen gedanken!:))

...
weil was sich in sehen usw aendert macht widf nicht seinen platz im denken streitig, jeder andere
gedanke aber schon, weils da nur eine stelle gibt :)

Allgemeinere Gedanken bleiben tendenziell länger als speziellere,
denn wie ein allgemeinerer Gedanke viele speziellere Gedanken

denn die sind mehr aus Sehen, Hören, Riechen usw. gemein.

Je mehr das Denken also auf Sehen, Hören, Riechen usw. gerichtet ist,
desto mehr Gedanken muss ein Gedanke enthalten, desto spezieller muss er also sein.
Spezielle Gedanken sind also komplexe Gedanken.

Bleiben
speziellerer gedanke, weniger im sehen usw

allg dauer spez nicht

..erster fall: sind gedanken auf sehen usw gerichtet, dann .. schnittmenge? wo viel wo weniger usw

im wechseln will gedanke bestimmten gegenstand (einzelheit vs einheit) moeglichst genau treffen ..
muss ich da zeigen, dass des vergeblich is? (alle wissenschaften werden dadurch enthebelt? :D) und
alles sprechen eh au, des macht halt widf als letzter gedanke :) da wo die vielen gedanken sind, is n
selbstwiderspruch, des waer naisi

ein ged zu einer zeit -> bleiben wille wesen der gedanken

--

erfahrung: gedanken wechseln und bleiben
(wegen ein gedanke aber:) wesen des denkens bleiben!!! nix anderes heisst das
spezielle gedanken wechseln
allgemeine bleiben
jeweils wie?

... danach nochmal, des sind andere abschnitte naemlich denk,
max allg is dann widf indem er max bleibt bzgl sehen hoeren usw
und indem er das letzte is das in letztbegrueung analyse kommt mh

2.2.3.1.4. Wechsel

2.2.3.2. Das Wesen des Denkens ist Allgemeinheit

2.2.3.2.1. Die Richtung Spezialität

2.2.3.2.1. Die Richtung Allgemeinheit

- beschreiben bestimmten einzelnen ggst, das is aber vergeblich, weil der im abgleich mit sehen usw beschrieben wird und das is notw immer noch spezieller, also immer voraus .. weil gedanke muss sich ja immer halten .. hier liegen die unendlich vielen geschichten in der richtung (fuer spaeter: die unendlich vielen geschichten sind nicht sache des denkens, der worte sondern des sehens, fuehlens usw! (2grad)) :)
- wie speziell auch immer, der gedanke bleibt immer allgemein, er is wesentlich allgemein aber das immer weniger, damit widerspricht er sich selbst .. beschreibende gedanken sind also sinnlos

Spezielle Gedanken sind auf das Sehen, Hören, Riechen usw. gerichtet.
in dieser Richtung ist das Denken endlos

Je spezieller ein Gedanke ist, desto komplexer ist er, d.h. aus desto mehr anderen Gedanken ist er zusammengesetzt.

Was das Wesen des Denkens ist, ist nicht das Wesen des Sehens oder das Wesen des Hörens oder das Wesen des Riechens oder das Wesen des Schmeckens oder das Wesen des Fühlens.

vermute:

1. richtung denken allg
2. richtung speziell (beide zeigen: wesen des denkens allgemeinheit)
3. der max allg gedanke

4. dessen bleiben, (5.) dessen wechsel

Der allgemeinste Gedanke ist in allen Gedanken mit enthalten
und er enthält nur sich selbst.

Enthielte er noch andere Gedanken, wäre sonst ein Teil von ihm noch allgemeiner als er selbst.

Es gibt beliebig viele beliebig spezielle Gedanken.

Es gibt nur einen einzigen allgemeinsten Gedanken.

Nur er denkt nur daran, dass er Gedanke ist.

Sein Name ist 'Was ist die Frage?'

Er denkt an nichts Spezielles, sondern ans Denken selbst.

Er heißt also auch nur:

'Denken?'

'Gedanke?'

'Was?'

oder

'Hä?'

vllt zuerst nur: es gibt allgemeinere und speziellere gedanken
und spaeter n abschnitt

widf als (philosophie/) der wesentlichste gedanke

und darin: selbst der speziellste gedanke ist noch allgemein .. zusammensetzung aus lauter
allgemeinem .. wird weniger allgemein aber is halt wesentlich besteht nur aus allgemeinem
trotzdem

(dadurch annaeherung ans sehen? oder das erst spaeter?)

...gedanken sind allgemein oder speziell, daraus zwei richtungen
... zwei weisen des denkens wechsel und bleiben

2.2.3.1. 'Was ist die Frage?' als Philosophie

"Was ist die Frage?" ist der eine Gedanke' heißt:

'Was ist die Frage?' ist der Gedanke, der dem Wesen des Denkens am nächsten ist.
oder:

'Was ist die Frage?' ist der Gedanke, der am meisten überhaupt Gedanke ist.

Und 'Was ist die Frage?' heißt: Was ist das Wesen des Denkens?
Das Wesen des Denkens ist es also, (letztlich) nach seinem eigenen Wesen zu fragen.

...is gar nicht begründet. wird aber jetzt in dem vorher, dann kann sowas kommen als resümee
zusammen mit widf is allg in beiden weisen mhhhh
also in beiden richtungen nae
und danach aber auch in beiden weisen wechsel und bleiben mh

oooo hier bei bleiben (vs. wechsel .. was bei frage nach richtung das thema war?) als wesen der
gedanken .. nachtraegliche erklaerung warum auch der eine gedanke der is der bleibt, weil dadurch
wesen erfuehlt am meisten

... er wechselt aber auch immer wieder zu sich selbst .. aber bleibt nicht durchgaengig .. dadurch
auch anderes kriterium wesen des denkens als wechsel der gedanken max? erfuehlt

Was an einer Sache das Selbe bleibt, ist stets der Gedanke an diese Sache.
sehen usw veraendert sich aber gedanke bleibt gleich

Dass irgendetwas das Selbe bleibt, meint stets den Gedanken an irgendetwas.
mhh aber liebe ist das immer das selbe gefuehl, aber das gefuehl daran ist wesentlich nie selbig? ..
mhh

1. bei innerhalb denken fragen gedanken weiter richtung all
bei mit anderen wahrn richtung speziell
2. selbst der speziellste gedanke ist noch allgemeiner als sehen usw
oder eher ueber bleiben nur argumentieren so? mhh

....'Bleiben' is ja auch cool und wichtig fuer gleich nachher, also auch betonenswert dass es hier faellt? ...

..widf ist allgemeinste frage bestimmt die richtung? wid allgemeinste frage
(selbstbestätigung)

vier mal richtung
- ausrichten
- buch richtung explikation
- richtung allg denken analyse
- nur nur drei mal, des vierte is dann nur allg vs. gef usw.

4.2. Das Wesen des Denkens ist Allgemeinheit.

Das Denken ist gerichtet auf den Gedanken, der dem Wesen des Denkens am meisten entspricht.

Das Wesen des Denkens ist Allgemeinheit.

Das Denken ist also auf den allgemeinsten Gedanken gerichtet.

wie ..

- wenn man warum fragt, antwort auf ne frage also im denken sucht dann gen allg
warum hast du ueberhaupt etwas gesagt als maximum denken antwort widf :)

- max allg ist was am laengsten ueberhaupt bleibt in bew .. dadurch auch bleiben von widf als max
gedanke

- =====

4.1.2. Denken, Sehen, Hören, Riechen, Schmecken, Fühlen

- denken vs. andere wahrnehmungen als allgemein und also auch die spezeillsten gedanken noch komplexe aus allgemeinem .. iwann bei spezieller kaeme sehen?
- denken wesentlich als ganzes gerichtet

Denke ich zum Beispiel den Gedanken
'gelber Kugelschreiber in einer rechteckigen Seifenblase',

..der nachklang der letzten beiden saetze, an den hier anzuknuepfen ist, ist: in seiner richtung liegt das wesen des denkens .. oso :)

und wohin solls fuehren?: wesen des denkens: allgemeinheit ..
das is dann der naechste abschnitt (4) und auch gleich wieder zirkel selbstbestätigung weitertragen

zeigen iwie, wie? nur darin, dass es sich auf alles bezieht oder geht da mehr? :)

(es is ja durch explikation sowohl richtung als auch nicht .. sag ich das jetzt dann gleich oder erst spaeter bei ggt 2grad?)

..auch sowas wie: widf als das eine buch (bibel) dem die ganze struktur der welt innewohnt und aus welcher es auch geboren wurde wie ein christus halt zu seiner zeit (max allg gedanke als schnittmenge aller gedanken .. bezug zu allen .. vllt kann das auch da dann bei allgheit schon kommen)

bei allg:

schnittmenge, nicht vereinigungsmenge, also kein widerspruch zu ein gedanke zu einer zeit

widf ist nicht letzter so richtig weil der kam ja schon auf aber trotzdem kommen hier noch andere woerter saetze nae, text geht weiter

.. darueber zu wahrscheinlichkeit, viele werden weniger, allgemeinheit

...(btw in allgemeinheit wenn gedanke in anderen enthalten is doch sowas wie mehrere gedanken zu einer zeit???) .. ne eben net wegen schnittmenge, net vereinigung :)

letztes in 4.:

Widf, welche ist der eine, was ist wesen des denkens, ueberhaupt bla .. istgleich welcher ist der allgemeinste gedanke .. und der hat sich schon gefunden, wenn er nach sich fragt .. wieder selbstbestaetigung

philosophie: wesen des denkens ist, dass es einen notw vs viele beliebige gedanken hat, richtung und dass es endet und allgemeinheit .. is das ein eigener abschnitt und wo?

richtig, allg, wichtig sind alle teile des "nein" abschnitts und am ende entpuppt sich selbst alles bis aufs initial widf des ja abschnitts als ebenfalls nein gewesen! immer hin und her sich widersprechend mh ..

allgemeinste frage -> wesentlichste frage, weil wesen des denkens ist allgemeinheit (so selbstbestaetigung oder wie?)

bei wichtig:

widf wichtiger gedanke, indem jeder gedanke wichtig, der sich auf gef bezieht, wo wertung, gewicht ist

wichtigster, indem er sich am aergsten darauf bezieht :D .. also total von sich als explizit nur denken wegweist :)

hab grad auf der fahrt zum epple see zwei verbindungen von gedanken erkannt:
- 1001 wege und dfinwidf (es bringt auch nix dauernd widf zu sagen, das is nich die loesung
sondern eher das falscheste .. stille isses)
- tun und ich (i am not the doer ist wesentliche einsicht bzgl ich (naemlich sondern witness) und das
kommt aus frage nach freiheit, die als dopplung von dig (identi, dig zuerst, identi von ich?)
vermeint wird, aber liebe selbst ist

Jeder beliebigen Aussage entgegnet sie:
Wieso sagst du das?

beliebig (diese oder jene) vs. notwendig (wesen des denkens usw, richtung vs chaos) wollten noch
oft fallen, hatten aber nie platz .. vllt auch doch nicht so wichtig oder schwingen schon mit?

Fragen und Antworten wechseln sich ab.

sich selbst antwort
und allen anderen antwort
auch letzt
bleibt bestehen .. spaeter erst?

Jeder Gedanke ist entweder Frage oder Antwort.

Jeder Gedanke ist entweder Aussage oder Frage

2.3. 'Was ist die Frage?' als Antwort

Gedanken sind entweder Fragen oder Antworten.
Fragen haben einen Folgegedanken, ihre Antwort.
Antworten haben keinen Folgegedanken.

Der einzige Gedanke aber, auf den kein anderer mehr folgt, ist 'Was ist die Frage?'.
Denn auf jeden Gedanken folgt irgendein Gedanke, bis auf ihn 'Was ist die Frage?' folgt.
Alle anderen Antworten sind also versteckterweise auch Fragen, da sie doch einen Folgegedanken
hatten.

'Was ist die Frage?' ist also die einzig reine Antwort und in diesem Sinne keine Frage.

2.4. 'Was ist die Frage?' als Frage

Gedanken sind entweder Fragen oder Aussagen.
..zu jeder aussage: wieso sagst du das? wo kommst du her? kennst nicht herkunft noch ziel, tust aber

so .. nein

zu jeder frage: nein, das ist gar nicht die frage, die frage ist widf.

----- aussage und antwort mein eigtl das gleiche oder? is nur verwirrend die zwei punkte ..
nachher mit 2 grad wirds klarer und da kann die stelle dann vllt erst kommen, so: der dig teil is der
dem denken naechste gedanke, der meiste gedanke, boeseste, maxdig usw.. der macht alle anderen
gedanken aus der vielheit, die man ist, die einen umgibt, platt und wenn nur noch er ueber ist, macht
er noch sich selbst platt, dass der witness, ich, stille, kristall reines bewusstsein unbewegter punkt

uebrig bleibt..d.i. widf als antwort

auf der anderen 2grad seite widf als frage

immer entspannen (btw ich entspanne als tautologie weil ich, gott, ist entspannung), frage ist
aufloesen des dig einer aussage, das ist die lebendigkeit der sache, die sich dann veraendert, loest,
also lebendig ist .. hin zu reinem leben das ist wohin die frage als letztes zielt, noch die aufloesung
des letzten weil es ging um aufloesen die ganze zeit und nicht um konstatering

denken als problem

bei wichtig

probleme .. oder neggef loesen bevor sie bestehen

2grad

dadurch aber auch erst erschaffen

betonung auf bevor: widf macht das am meisten, loest alle moeglichen probleme vor aller
unendlicher zeit, in denen sie noch sein werden (d.i. erleuchtung)

durch max gedanke, der aber geht zu ende und ist max das ggt zu dieser taktik denken, die waere
wie heroin nehmen, nein noch unmittelbarer, einfach auf nix nen shit geben und unbedingt
gluecklich sein :)

an der interpretation dig oder gef des "ich weiss es nicht" scheidet sich die bewertung des dfinwidf
zustands in gut oder schlecht, akzeptabel oder inakzeptabel (widf als das schlechteste, digste,
boeseste in seiner dfi anfangsweise)

letzter punkt:

frage ist letzte und damit einzige reine antwort ueberhaupt, weil vorher war jede antwort auch frage
sonst haette denken nicht weitergehen koennen .. wieso? .. damit ist die frage eigtl gar nicht frage,
der einzige gedanke, der nicht frage sondern nur antwort ist .. danach will man ja auch nix hoeren,
man kann nix mehr drauf antworten, sie is der letzte gedanke, danach stille, darum is sie antwort.
rein frage ist sie aber in dem sinn, dass sie .. also in dem anderen sinn (2 weisen!!), dass frage

immer vorhergegangene antwort auflösen will (liebe), weg von dig, hin zu gef ..
+ danach stille weil sie selbst war, ist schon die frage in dem sinn, nach der sie fragt. wiederholung
anfangs als aussage war in dem sinn irrtum!!
.. also in dem abschnitt sind ganz wesentlich schon die 2grad 2 weisen angewandt!
+ frage hat nach frage gefragt, nicht nach antwort .. jo des war der punkt grad
.! wie gehoeren die zwei jetzt zu den 2 versch weisen gef und dig? desch dann wichtig :)

...
darin ist glaub nur frage vs antwort
frage vs aussage, is das anders? muss das auch auftauchen?

widf selbst ist das einzige(!)(?ja?:)) das kein ggt in worten hat .. nur stille liebe ist sein ggt

widf endet wie die frage "wer bin ich?" nirgends .. in keiner antwort in worten .. mind still .. dann
iwann awakening, aber davon kann man nicht sprechen :)

denken sehen hoeren usw aufzaehlung koennte unvollstaendig sein. 2grad beschreibungen koennen
nicht unvollstaendig sein! :)

all is well - denken, also waehrend leid, immer betaeubung
alles is mehr als gut, supi perfekt - du bist liebe .. das is die andere seite des 2grad
und die erste seite is die des gedankens, der sagt nur all is well .. net super ultra mega geil, weil
angst is auch da mit drin, is well aber net super ultra geil joy :D
und die andere seite is einfach still :)
weiterhin: everything is unfolding as it should
was waer am besten fuer dich? - auch dieses lettze, liebe, schweigen, dich wissen als das
denn dann loest du alles, was du noch bist. auch ohne dass du checkst ist alles gut, sonst koenntest
du nicht checken, sonst muesstest du was tun und waerst identifiziert aber der max allg gedanke
muss eben genau der sein der einsieht und sagt, ne, dig is interessant und geht von alleine, im not
the doer, all is well .. und wegen mir, mit mir
im sitting here, alone, with myself :) <3

DIE wahrheit, muss die andauernde wahrheit sein
und die bestimmte und aber durch nichts weiteres bestimmte, die eine sein muss und das auch die
andauernde mh, permanenz
DIE frage
